

A10 Planung, Evaluation und Übergangsmanagement bei Versorgungsketten

Roger Kirchhofer

Vgl. dazu: Kirchhofer, Roger (2013). *Komplexlösungen, Versorgungsketten und Übergangsmanagement am Beispiel des Strafvollzugs*. In: Uebelhart, Beat / Zängl, Peter (Hg.). *Das Praxisbuch zum Social-Impact-Modell*. Baden-Baden, Nomos: 207 - 220 sowie Anhang A10 325

Analyse-/Planungsebene	Phase 1	Phase 2	Phase X
------------------------	---------	---------	---------

Fallführung	Existiert eine zentrale Fallführung über den gesamten Prozess hinweg?		
--------------------	---	--	--

Akteure	Welche Akteure sind in der aktuellen Phase am Prozess beteiligt (einweisende Behörden, Sozialarbeitende, medizinisches Personal, Nachsorge, etc.)		
----------------	---	--	--

Gütekriterien SIM			
Partizipation	In welcher Form geschieht die Einbindung des Betroffenen? Wie werden neue, gesellschaftliche legitimierte Maßnahmen definiert?		
Werte / Gerechtigkeit	Erfüllen die Maßnahmen sowohl die Gerechtigkeitsansprüche der Gesellschaft als auch des Straftäters?		
Inter-/Transdisziplinarität	Können in dieser Phase mehrere Problemlagen bearbeitet werden? Welche Probleme müssen auf eine spätere Phase verschoben werden?		
Wirkung	Konnten die intendierten Ziele erreicht werden? Welche Ziele müssen neu definiert werden?		

Übertrittsablauf			
Gründe für den Übertritt in die nächste Phase	beispielsweise Zielerreichung, Übertritte, Progression im Strafvollzug, Zielanpassungen		
Akteure, welche aus aktueller Phase in nächster Phase beteiligt sind	beispielsweise Sozialarbeitende, Therapierende		
Akteure, welche aus nächster Phase in aktueller Phase beteiligt sind	beispielsweise Sozialarbeitende, Therapierende		
Übertrittsdokumentation	Ist die Übertrittsdokumentation komplett? Welche Elemente muss sie beinhalten? Welche Fördermaßnahmen werden in der nächsten Phase weitergeführt?		